

ERÖFFNUNG SCHOTTERGRUBE AUF DER G.P. 1037/1 DER K.G. BRUNECK IN DER GEMEINDE BRUNECK

INHALT / CONTENUTO

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNGSPLAN

PLAN NR.

TAVOLA N°

06

AUFTRAGGEBER / COMMITTENTE

GASSER PAUL GmbH / S.r.l.
IM LEDERACKER 4
39030 - ST. LORENZEN

PROJEKTANT / PROGETTISTA



Engineering
Dott. Ing. Markus Pescollderung
Dott. Ing. Udo Mall
I-39031 Bruneck, Gilmplatz 2 / Brunico, piazza gilm 2
Tel.: 0474/050005 - E-Mail: info@ipm.bz - Web: www.ipm.bz

BEHÖRDE / AMMINISTRAZIONE

PROJEKT

ERÖFFNUNG SCHOTTERGRUBE AUF DER G.P. 1037/1 DER K.G. BRUNECK IN DER GEMEINDE BRUNECK

Antragsteller: Gasser Paul GmbH

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNGSPLAN

Allgemeines

Das gegenständliche Projekt sieht die Schotterentnahme auf der G.P. 1037/1 der K.G. Bruneck vor.

Die geplante Abbaufäche befindet sich im Bereich der Industriezone „West“ in Bruneck, unterhalb der Eisenbahnlinie Franzensfeste–Innichen. Die für den Abbau vorgesehene Fläche liegt im Talboden und wird derzeit landwirtschaftlich genutzt.

Der Abbau wird wie folgt durchgeführt:

- Abtragung und seitliche Lagerung des Mutterbodens (Humus, ca. 30–50 cm stark); dazu wird mit dem Humusmaterial am südlichen Rand der Grube ein Damm errichtet
- Abtragung und seitliche Lagerung des nicht verwertbaren Materials (1,5–2,0 m mächtig); dazu wird mit dem Material am südlichen Rand zwischen Grube und Mutterdamm ein zweiter Damm errichtet
- Aushub und Verwertung des gewonnen Grubenmaterials
- nicht verwertbares Material (z.B. aus schluffig-tonigen Linsen) wird in der Grube belassen
- mit minderwertigem Gruben- und Aushubmaterial sowie zertifiziertem Recyclingmaterial
- Wiedereinbau des seitlich gelagerten nicht verwertbaren Material
- Wiedereinbau des seitlich gelagerten Mutterboden
- Wiederherstellung der ursprünglichen Geländeoberfläche

Nicht verwertbares Aushubmaterial

Grundsätzlich handelt es sich um unverbrauchtes (originales) Bodenmaterial, frei von Verunreinigungen, vorgesehen für die Erstverwendung.

Evtl. nicht verwertbares Material (z.B. aus schluffig-tonigen Linsen) wird in der Grube belassen.

Gewinnungsabfälle

Aufgrund der Bodenbeschaffenheit und des oben beschriebenen Arbeitsablaufes fallen beim Abbau bzw. Gewinnung des Grubenmaterials keine Abfälle an.

Somit entfällt eine evtl. erforderliche Nachbehandlung bzw. Beseitigung von Gewinnungsabfällen.

Auswirkungen auf die Umwelt

Die Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit sind äußerst gering und beschränken sich auf die Luftverschmutzung und Lärmbelästigung während der Betriebs- und Arbeitszeiten der Abbautätigkeit.

Durch die Art und Weise der Abbautätigkeit sind keine besonderen Maßnahmen zum Schutz von Gewässer und Boden erforderlich.

Zur Verminderung der Lärm- und Staubbelastung wird an der Südseite, gegenüber dem Eisenbahngebiet ein Erdwall errichtet.

Geotechnische Stabilität

Die Grubenböschungen werden so ausgeführt, dass die Standsicherheit jederzeit gewährleistet ist, während des Betriebes und bei Stillstand, auch in Anbetracht der möglichen Wasser- und Winderosion.

Konzept Stillegung

Nach Ende der Wiederauffüllung der Grube wird die gesamte betroffene Fläche mit der seitlich gelagerten Muttererde bedeckt und mit örtlicher, standortgerechter Begrünung versehen.

Es ist keine besondere Nachsorge und Überwachung erforderlich.

Bruneck im April 2026